

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 48 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokalarische und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelnand, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 8.

Sonnabend, den 21. Januar 1899.

65. Jahrgang.

Versteigerung.

Dienstag, den 24. Januar 1899, von Nachmittags 2 Uhr an, sollen im **Saßhose zu Sprechtrig** eine **Polstermöbelgestellgarnitur, eine Fräsmaschine, 2 Hobelbänke, Schraub-**

zwingen, Hobel u. v. A. meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Dippoldiswalde, den 20. Januar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst. Graupner, Aktuar.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 16. fand im Hotel „Salall“ in Rippdorf die Wahl zweier städtischer Abgeordneter zur Bezirksversammlung statt und waren aus den Städten Altenberg, Bärenstein, Gersdorf, Glashütte und Lauenstein zusammen 19 Wahlmänner erschienen. Die Wahl, welche unter Leitung des Herrn Bezirksassessor Dr. Fischer stattfand, ergab das einstimmige Resultat für die Herren Stadtrath Höhne-Altenberg und Bürgermeister Höfer-Gersdorf, welche mit je 18 Stimmen gewählt wurden. Die Bezirksversammlung besteht aus 15 Mitgliedern und hat ihrerseits wieder den aus 8 Mitgliedern bestehenden Bezirksausschuß der R. Amtshauptmannschaft zu wählen.

Im Kreise der am Mittwoch Abend im hiesigen Saßhof „Zur Sonne“ weilenden Gäste entwickelte sich unwillkürlich aus der gemütlichen Stammtischunterhaltung heraus eine Gedenkfeier an die vor 28 Jahren erfolgte Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, indem durch diesbezügliche Reden und durch Gesang patriotischer Lieder den Gefühlen Ausdruck gegeben wurde, welche die Gemüther Aller in Erinnerung an den weltbewegenden Akt befeuert. Die ebenso schlichte als herzlichste Feier war von um so tieferem Eindruck, als dieselbe — vollständig unvorbereitet — aus der Augenblicksstimmung der Anwesenden hervorging.

Die Frau und ihre Stellung im Leben bildet einen nicht hoch genug zu schätzenden Faktor in einer Nation. Ist sie ihrer Aufgabe gewachsen sowohl in Bezug auf Charakter, Sitte und Bildung, so wird es um die Zukunft eines Volkes gut bestellt sein. Kann das Haus selbst nicht allenthalben diese Erziehung geben, so sind geeignete Bildungsstätten ein Bedürfnis. Für die Töchter aus wohlhabenden Familien mögen Bildungsinstitute genug bestehen, nicht aber für Töchter mittleren Standes. Hier gilt es für gebiegene Vorbildung zu sorgen, und da den Eltern in der Regel keine hohen Mittel zur Verfügung stehen, so muß solche Vorbildung billig sein. Aus dieser Erkenntnis heraus ist in Radeburg eine Bildungs- und Haushaltungsschule für Töchter mittleren Standes entstanden. Sie bezweckt außer Erweiterung in den Schulkenntnissen, Förderung von Anstand und Sitte, ganz besonders die Erlernung aller Arbeiten und Fertigkeiten eines mittleren Hausstandes. Die Stadtgemeinde hat die Schule begründet und die Stadtverwaltung wacht über sie. Wir verweisen auf das in dieser Nummer enthaltene Inserat.

Im Hinblick auf die neuerlich mehrfach vorgekommenen Fälle der Zerstörung von Gebäuden und deren Zubehörungen durch Explosion von Acetylengasanlagen dürfte ein Hinweis darauf am Platze sein, daß den Gebäudeeigenthümern sowie eventuell den Besitzern der in Gebäuden aufgestellten maschinellen Einrichtungen Gelegenheit geboten ist, gegen Zahlung einer mäßigen Prämie bei der Landesbrandversicherungsanstalt sich auch gegen diejenigen Schäden zu versichern, welche ihnen durch Explosionen irgend einer Art an ihrem Besitztume entstanden sind. — Gesetz vom 5. Mai 1892. — Die Versicherung ist eine freiwillige. Sie erfolgt nur im Anschlusse an die Versicherung gegen Feuerschaden und nur auf ausdrücklichen Antrag des Eigenthümers der betreffenden Objekte. Der Antrag auf Versicherung ist bei der Verwaltungsbehörde erster Instanz — Amtshauptmannschaft, Stadtrath, Bürgermeister — zu stellen. An Prämie sind für die Explosionschadenversicherung in der Regel 25 Pfg. für das Tausend der Ver-

sicherungssumme zu entrichten. In besonderen Fällen kann auch noch unter diesen Satz herabgegangen werden.

Dem Stadtrath zu Leisnig ist vom königlichen Kriegsministerium mitgeteilt worden, daß eine Vereinerung des Infanterie-Regiments Nr. 179 in Leisnig nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Glashütte. Die deutsche Uhrmacherschule erhielt für das laufende Schuljahr eine Beihilfe von 7500 Mk. von der Rgl. Staatsregierung.

Die Niederschlagsmengen am Ende der vergangenen Woche waren so groß, daß der Wasserstand der Müglist auf fast 2 Meter stieg, da auch noch durch die verhältnismäßig hohe Temperatur von 8 bis 10° C. im oberen Müglisthale starke Schneeschmelze eintrat.

Altenberg. Die künftige Diener zur Erledigung kommende Rektorstelle an hiesiger Stadtschule hat 27 Bewerber gefunden.

Altenberg. Auf ergangene Einladung hatten sich am Sonntag im Schützenhause hier 27 Handwerksmeister von hier und aus der Umgegend eingefunden, um über die Bildung einer Vereinigten Innung schlüssig zu werden. Nach den Erklärungen seitens des Herrn Tischlermeisters Eichler konstituirte sich eine „Gemeinsame freie Innung“, und wurden folgende Herren als Vorstandsmitglieder gewählt: Tischlermeister Hermann Eichler als Obermeister, Klempnermeister Adolf Dieblich als Stellvertretender Obermeister, Schuhmachermeister Hofmann-Johnsbach als Schriftführer, Bäckermeister Otto Höhnel als Kassirer, Schneidermeister Behr und Fleischermeister Straßberger als Vorstandsmitglieder.

Liebstadt. Eine freudige Ueberraschung ist der seit langer Zeit hier wohnhaften Arbeiterin Frau v. w. Sophie Scheibitz, geb. König, dadurch zu Theil geworden, daß ihr die Altersrente auf ca. 7 Jahre im Betrage von 691 Mk. 33 Pfg. nachgezahlt wurde. Sie erhält in Zukunft monatlich 8 Mk. 90 Pf. ausbezahlt. Der hochbetagten, zeitweilig mit Arbeit und Sorgen kämpfenden Wittwe ist dadurch ein froher Lebensabend beschieden.

Dresden. Infolge Hängenbleibens von Pferden an den Straßenbahnseilen ereignete sich in den letzten sieben Monaten des Jahres 1898 (seit Eröffnung des elektrischen Betriebes) 162 Unfälle. Die Häufigkeit dieser Unfälle hat Veranlassung zu eingehenden Erörterungen gegeben. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß durch das Befahren der Seile mit schwerem Fuhrwerk ein allmähliches Zusammenrücken der Seile stattfindet, wodurch in vielen Fällen (namentlich an den Straßenbahnkreuzungen) das Hängenbleiben der Pferde verursacht wird. Durch Ausweiheln der Seilen hat man diesem Uebelstande zu begegnen gesucht und auch erreicht, daß im Jahre 1898 die Zahl der erwähnten Unfälle auf weniger als die Hälfte herabsank. Ein völliges Aufhören solcher Unfälle wird allerdings erst durch eine Renberung des Fußbeschlages herbeigeführt werden können.

Ein ernstes Nachspiel wird der Bauarbeiterkrawall, der sich Ende des vorigen Sommers in Bötzen abspielte, haben. Das nächste Woche hier zusammen tretende Schwurgericht beschäftigt sich Mittwoch, 24. Januar, mit der Angelegenheit. Die seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befindlichen haben sich wegen Aufruhrs und Landesfriedensbruches zu verantworten.

Es wird angenommen, daß der vor einigen Tagen in Dresden aufgetretene Brillantenschwindler

derselbe ist, der am 15. Dezember v. J. in Köln ein Brillantenhalsband und zehn Herrenuhrenketten im Gesamtwerthe von 9000 Mk. auf betrügerische Weise sich zu verschaffen wußte. Ueber die Person des Gauners fehlt auch heute noch jeder Anhalt.

Cotta. Der hiesige Kirchenvorstand hat einstimmig den wichtigen und bedeutungsvollen Beschluß gefaßt, eine zwischen Ritzsch und Siedersdorf gelegene Parzelle in der Größe von 16,890 qm vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung als Bauplatz für eine massive Kirche und die Pfarrgebäude zu erwerben. Dieser Beschluß wird gewiß in allen kirchlich geknüpften Kreisen mit Freuden begrüßt werden, und es steht zu hoffen, daß unser immer mehr anwachsender Ort, der bisher nur eine Interimskirche hat, bald in den Besitz eines größeren Gotteshauses kommen wird, das gerade in diesem sanft ansteigenden Gelände einen besonders schönen Anblick gewähren dürfte.

Freiberg. Vom Rgl. Landgericht wurde am 18. Januar der Korbmacherlehrling und seitherige Bräunsdorfer Korrektionär Emil Julius Heineke, geb. den 28. Oktober 1882 in Rippien, wohnhaft gewesen in Freiberg, wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Döbeln. Um den bei den sogenannten Bodbierereien wiederholt vorgekommenen Antragslichkeiten, insbesondere der gestifteten Förderung übermäßigen Biergenusses durch Aussetzung von Prämien und dergleichen vorzubeugen, sind von der Rgl. Amtshauptmannschaft Döbeln alle derartigen Ausschreitungen, namentlich aber die Gewährung von Prämien für Konsumtion bestimmter Biermengen, das Ausläuten und Ärmende Ankündigen beim Anstiche eines frischen Fasses, sowie Vertheilung von Bodmügen u. verboten.

Hainichen. Von einer Anzahl hiesiger Fleischermeister ist dieser Tage eine Schlachtviehverversicherung unter der Bezeichnung „Schlachtviehverversicherung der freiwilligen Vereinigung selbständiger Fleischer zu Hainichen“ errichtet worden. Diese Versicherung versichert für eine Prämie von 7 Mk. für ein Rind und für eine Prämie von 75 Pf. für ein Schwein genannte Thiere gegen die Beanspruchungen bei der Fleischschau. Von der Versicherung ausgeschlossen sind Thiere, welche äußerlich schon eine innere oder äußere Erkrankung erkennen lassen.

Bischofswerda. Eine seltene Naturerscheinung sollte man am 14. d. M. hier zu beobachten: es entwickelte sich Nachmittags 3 Uhr ein regelrechtes Gewitter, das, von Westen kommend, direkt über unsere Stadt zog; innerhalb 10 Minuten zuckten unter dichtem Schneegestöber nicht weniger als 8 Blitze unter langandauerndem Donner hernieder, dabei herrschte eine Finsterniß, daß man gezwungen war, Licht anzuzünden.

Stolpen. Dienstag, den 24. Januar, und Mittwoch, den 25. Januar, finden in unserer nächsten Umgebung Wintermanöver der 23. Division statt. Für die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wird die ganze Division in der Umgegend Stolpens einquartirt werden. Stolpen selbst wird vom Divisionsstabe besetzt werden. Auch Sr. Rgl. Hoheit Prinz Friedrich August wird in Stolpen Quartier beziehen.

Annaberg. Gegen den Wirth des hiesigen Saßhofes „Zur Sonne“, Emil Martz, ist die Untersuchung wegen Brandstiftung, begangen an dem ihm gehörigen, vor etwa sechs Jahren abgebrannten „Lehngerichte“ in Böhlig eingeleitet worden. Er soll